

smart competitions 2.0 – Evaluationstool und Good Practices

15.05.2025

Agenda

- Ziele der Session
- Was ist das Projekt «smart competitions 2.0»?
- Grundlagen
- Good Practices
 - Kurzvideos
 - Factsheets
- Evaluationstool
 - Präsentation
 - Gruppenarbeit
 - Zusammenlegung
- Bonus: Weitere Schritte

Ziele der Session

- Projekt «smart competitions 2.0» und seine Inhalte kennen
- Evaluationstool ausprobieren und beurteilen

Was ist das Projekt «smart competitions 2.0»?



Participation

Die Wettkämpfe sind **zugänglich**. Sie bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, **mitzubestimmen** und **mitzugestalten**. Die **Organisation** und **Kommunikation** ist **transparent**.

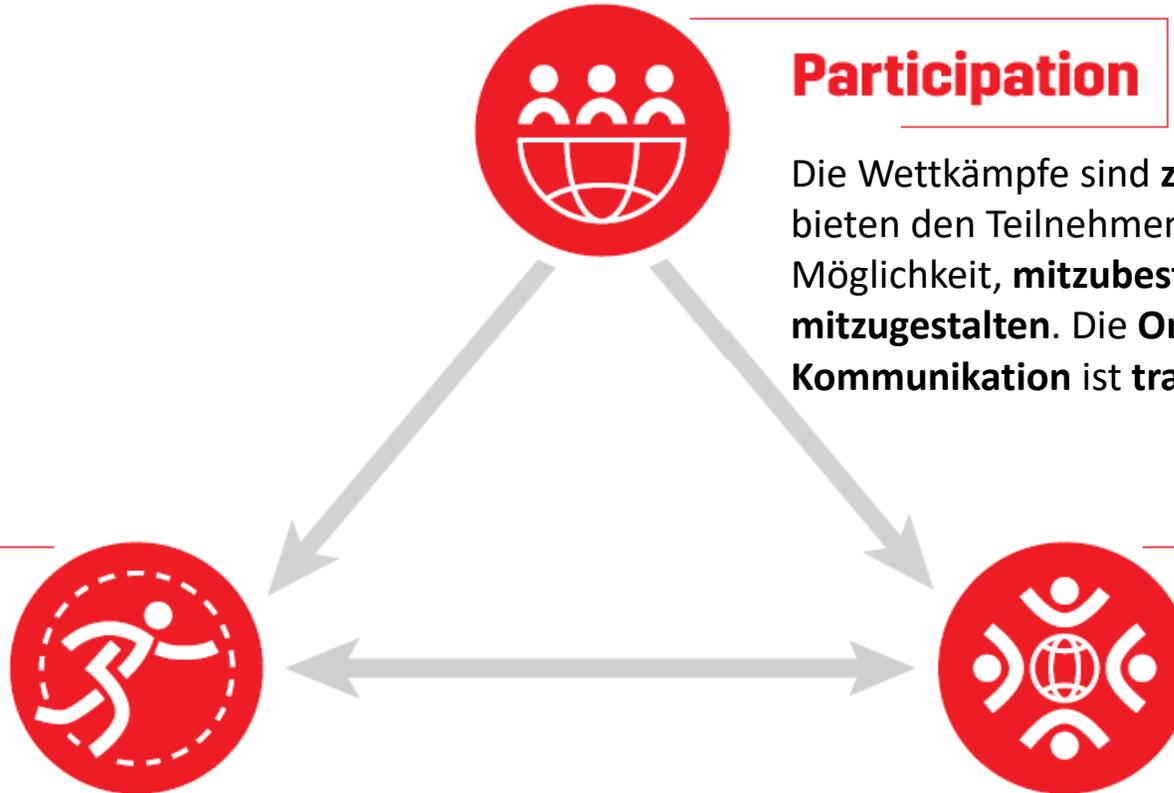
Performance

Die Wettkampfformate sind an die diversen Bedürfnisse der Teilnehmenden **angepasst**.

Die **Aktivitätszeit**, das **kontinuierliche Lernen** und die **Leistungsfähigkeit** werden gefördert.

Personality

Die Wettkampfformate fördern die **sozialen** und **psychologischen** Kompetenzen sowie die **positive Entwicklung der Persönlichkeit**. Die physische, psychische und sexuelle **Integrität** der Teilnehmenden wird respektiert.



Good Practices (work in progress)



Speedy Cup



smart fencing competitions



UBS Kids Cup Team



Easy League



Harmonisierung der
Wettkampflandschaft



Just play festival

Good Practices (work in progress)

Wettkampfformat

Speedy Cup



Was ist der Speedy Cup?

Er ist ein Legacy-Projekt der Winteruniversiade Luzern 2021 und wird vom Förderverein «Short Track – Swiss Ice Movement» – in Partnerschaft mit Swiss Ice Skating und Swiss Ice Hockey – eigenständig organisiert. Für das grosse Finale unterstützen auch Swiss Curling und Swiss Sliding den Anlass als Partner. An rund 20 Qualifikationsstandorten in der Schweiz treffen sich rund 3.500 Teilnehmende in Eishallen. Die 150 schnellsten Athlet*innen qualifizieren sich dort für das grosse Finale, wo sie im Short-Track-Modus gegeneinander antreten.

Vor Ort sorgen nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern auch abwechslungsreiche Side Events wie Curling, Sliding und Eishockey sowie einer beeindruckende Eisshow für Begeisterung. Botschafter*innen aus verschiedenen Eissportdisziplinen begleiten den Anlass, schaffen Nähe zu den Vorbildern und fördern die Motivation der Teilnehmenden. In der Qualifikationsphase arbeitet der Speey Cup eng mit Schulen, Gemeinden, Vereinen und Sportämtern zusammen. Qualifizierte Eissporttrainer*innen begleiten die Kinder und sorgen für eine professionelle Betreuung – für einen bestmöglichen Einstieg in die Welt des Eissports.



Was sind die Ziele

Das Ziel ist es, Kinder über den Schulsport für das Eislaufen zu begeistern und ihnen die Vielfalt der Eissportarten spielerisch näher zu bringen. Besonderer Wert wird auch auf inklusive Angebote für Kinder und Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen gelegt, die ebenfalls an diesem Erlebnis teilnehmen können. Es geht darum, ein unvergessliches Erlebnis auf dem Eis zu schaffen, das die Freude an der Bewegung weckt und gleichzeitig den Teamgeist fördert. Darüber hinaus wird angestrebt, Kinder und Jugendliche für Sportvereine zu gewinnen, neue Mitglieder*innen zu begeistern und eine Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen Eishockey, Speed Skating und Eiskunstlauf zu fördern.



Participation

- Erweitert durch die Kooperation zwischen den Verbänden den Zugang zu Eisportarten und weckt Begeisterung durch das direkte Erleben
- Fördert die Teilnahme durch Kooperation mit Schulen und einfachen Zugang zu Eisbahnen und Ausrüstung
- Ermöglicht Mitbestimmung bei der freiwilligen Teilnahme an der Zeitmessung in der Disziplin Short Track



Performance

- Bietet vielfältige Erlebnisse durch abwechslungsreiche Übungsstationen
- Passt die Stationen dem individuellen Leistungsniveau an
- Integriert spielerische Side Events zum Entdecken neuer Fähigkeiten.



Personality

- Stellt das Erlebnis vor das Ergebnis und begleitet individuell nach Motivation und «Können»
- Lässt jedes Kind die Shorttrack-Runde mindestens zweimal laufen, um die eigene Bestzeit zu verbessern – Vergleich mit sich selbst statt mit anderen
- Stärkt den Teamgeist durch gemeinsames Anfeuern und Abklatschen nach jeder Short Track-Runde



Wie funktioniert das Format?

Die Qualifikation richtet sich an Primarschulen der 1. bis 6. Klasse. In regionalen Eissporthallen absolvieren die Teilnehmenden Stationen aus den verschiedenen Eissportdisziplinen – darunter Speed Skating, Eishockey, Eiskunstlauf und teilweise auch Curling. Jedes Kind wählt die für sich passende Schwierigkeitsstufe, um persönliche Fortschritte zu erleben, Erfolge zu spüren und vor allem Freude an der Bewegung auf dem Eis zu entwickeln. Nur in der Speed-Disziplin können Zeiten gemessen werden. Hier entscheidet die Leistung über die Teilnahme am grossen Finale. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Begleitende Übungen und methodische Impulse zur Vermittlung des Eislaufens stehen auf mobilesport.ch zur Verfügung.

Mehr Informationen

- Hier geht's zum Video Speedy Cup
- Erfahre mehr über dieses innovative Wettkampfformat: Speedy Cup – Short Track
- Weiter zum Projekt smart competitions und zusätzliche Good Practices auf dem Breitensport Content-Hub

Kontaktperson:

Zuleika Schwarz, Projektleiterin Speedy Cup,
z.schwarz@swissshorttrack.ch



QR-Code

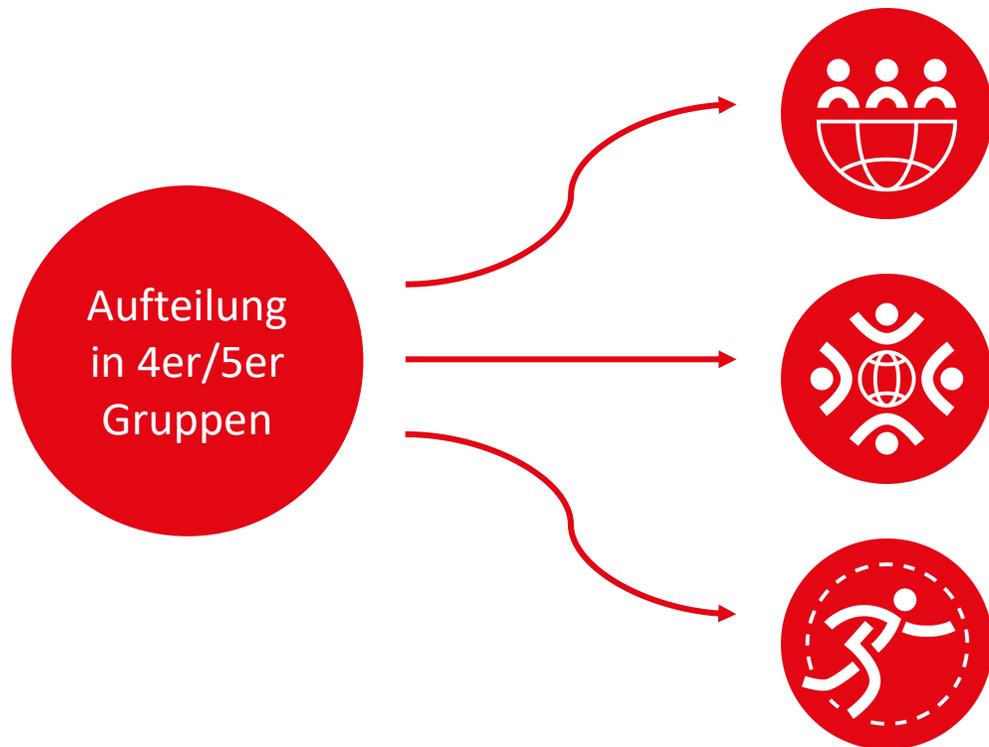
SHORT TRACK
SWISS ICE MOVEMENT

Evaluationstool



3Ps	PARTICIPATION	PERSONALITY	PERFORMANCE
Aspekte	<ul style="list-style-type: none">• Zugang• Mitbestimmen und -gestalten• Organisation und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Soziale und psychologische Kompetenzen• Wertschätzung	<ul style="list-style-type: none">• Aktivität• Spezifische Kompetenzen• Material und Umgebung
Denkstösse	...?	...?	...?
Beispiele	Von F3 bis T3	Von F3 bis T3	Von F3 bis T3

Evaluationstool - Gruppenarbeit

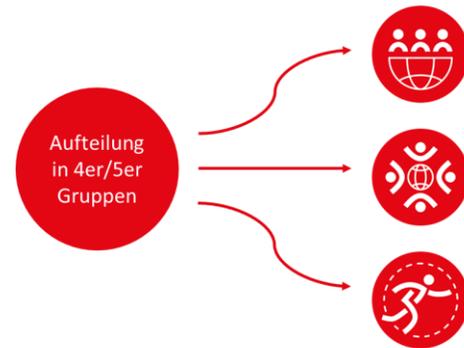


1. Einen Wettkampfformat auswählen – 1'
2. Format kurz beschreiben – 2'
3. Anhand des Formates, Simulation der Aspekten und Denkanstösse der entsprechenden Ps durchgehen – 30'

DETAILLIERTE ANALYSE VOM TOOL

- Unklarheiten
- Ergänzungen
- Hindernisse
- Fragen und Gedanken
- (Bonus: eigene Beispiele, weitere Ps)

→ Direkt in den Text oder in die Spalte «Bemerkungen» schreiben



1. Einen Wettkampfformat auswählen – 1'
2. Format kurz beschreiben – 2'
3. Anhand des Formates, die Aspekte und Denkanstösse der jeweiligen Ps durchgehen – 30'

ANALYSE VOM TOOL

- Unklarheiten
 - Ergänzungen
 - Hindernisse
 - Fragen und Gedanken
- Direkt im Text oder in die Spalte «Bemerkungen» schreiben

ZIEL: Evaluationstool analysieren – nicht das ~~Wettkampfformat~~

ZUSAMMENLEGUNG – KRITIK – max 5' pro Gruppe

- Globaler Eindruck
- Aufbau 3Ps → Aspekte → Denkanstösse → Beispiele
- Erwartungen und Bedürfnisse

Bonus: Weitere Schritte

EVALUATIONSTOOL

1. Prioritäten → Ziele → Massnahmen

WEITERE TOOLS

1. Kommunikation
2. J+S Lernbaustein

UNTERSTÜTZUNG EHSM, SO

1. Feedback, externer Blick
2. Wissenschaftliche Begleitung

WEITERE SMART COMPETITIONS BEISPIELE

1. Swiss Volley
2. Swiss Fencing
3. SAC - SkiMo

Herzlichen Dank für euer Engagement!

Main National Partners



SWISSLOS

Premium Partners

**OCHSNER
SPORT**

